

Zusammenfassung von Text 35: „Rock 'n' Roll – ein Angriff auf das Bewusstsein durch unterschwellige Botschaften“ (J. P. Régimbal)

Vorwort des Übersetzers

Der Text ist die vollständige niederländische Übersetzung eines Buches von Jean-Paul Régimbal (1931–1988), einem katholischen Priester aus Ontario, Kanada, der für seine Kritik an den Illuminaten und der Freimaurerei sowie für seinen Widerstand gegen den von ihm als schädlich betrachteten Einfluss der Rockmusik bekannt war. Das französische Original erschien 1983.

Zu Beginn wird auf die lateinamerikanische Religion Macumba verwiesen. Eine gewisse Maria-José („la mère des dieux“) erklärt dort, dass jeder Gott seinen eigenen Rhythmus habe und dass der Rhythmus der „heiligen Trommel“ die Gottheiten herbeirufe. Einige Menschen, die paranormale Fähigkeiten für sich beanspruchen, vertreten die Auffassung, dass bestimmte Formen der Rockmusik durch angeblich ursprünglich aus Afrika stammende Rhythmen ebenfalls niedere Geister herbeiriefen. Diese würden das Publikum unbewusst negativ beeinflussen und ihm Energie entziehen.

Im Mittelpunkt steht das Phänomen der unterschwelligen Botschaften: kurze, meist unmoralische Sätze, die beim rückwärts abgespielten Anhören bestimmter Rocksongs angeblich hörbar werden und die Zuhörer auf unbewusster Ebene beeinflussen sollen. Der Übersetzer räumt ein, dass die Wissenschaft keine Belege für die Existenz solcher Botschaften erbracht hat. Befürworter betrachten das Phänomen vor allem als paranormal und berufen sich auf die Erfahrungen sogenannter Sensitiver, die der Ansicht sind, dass die Wissenschaft nur einen Teil der Wirklichkeit erfasse. Vor etwa vierzig Jahren führten diese mutmaßlichen Botschaften sogar zu Gerichtsverfahren gegen Plattenfirmen, die letztlich jedoch ohne Folgen blieben.

Das Buch mag auf den gewöhnlichen Leser befremdlich wirken. Wir haben uns so sehr an die alltägliche Präsenz von Rockmusik gewöhnt, dass uns ihre vermeintlich negativen Auswirkungen kaum noch auffallen. Bei sensiblen Menschen sei dies anders: Sie fühlten sich nach dem Hören von Rockmusik rasch erschöpft. Das Problem bestehe nach dieser Auffassung darin, dass auch gewöhnliche Zuhörer negativ beeinflusst würden, ohne es zu bemerken. Der Autor betont die Bedeutung des Paranormalen und verweist auf die „Harmonie der Gegensätze“, die Paulus dieser Interpretation zufolge als „die Elemente dieser Welt“ bezeichnet.

Auch das Buch von Masaru Emoto über die Entstehung von Wasserkristallen wird erwähnt. Der dort dargestellten Theorie zufolge sollen Wasserkristalle bei harmonischer Musik symmetrische Strukturen bilden, während Heavy Metal angeblich unregelmäßige und disharmonische Formen hervorbringe.

Régimbals Buch

Teil I: Ursprung und Entwicklung

Régimbal beschreibt Rock 'n' Roll als eine Revolution ohne politische Parteien und Manifeste, die seit den 1950er-Jahren seiner Ansicht nach die stärkste Revolution im Hinblick auf Körper, Geist und Herz darstellt. Zur Untermauerung seiner These verweist er unter anderem auf eine Untersuchung von achtzehn Suizidfällen unter Jugendlichen in der Region Montreal-Granby-Québec, bei denen Rockmusik seiner Darstellung zufolge der einzige gemeinsame Faktor gewesen sei.

Er unterscheidet vier Phasen.

Die erste Phase begann um 1951–1952. Der Begriff „Rock 'n' Roll“, der aus dem Slang amerikanischer Ghettos stamme und *Körperbewegungen beim Geschlechtsverkehr* bezeichne, sei von einem Discjockey aus Cleveland geprägt worden. Elvis Presley verkörperte die jugendliche Rebellion gegen die puritanische Moral des sogenannten Bible Belt. Nach seinem Fernsehauftritt im Jahr 1956 wurde er zu einem Massenidol und zum Symbol des Widerstands gegen sämtliche Autoritätspersonen. Dies habe zu Ausschreitungen und kollektiven Hysterieerscheinungen geführt.

Die zweite Phase ist durch die Entwicklung des Hardrock mit ausgefeilterem Beat, extrem hoher Lautstärke und kraftvoller Perkussion sowie des Acid Rock gekennzeichnet. Bei Letzterem habe *der Konsum halluzinogener Drogen* eine wichtige Rolle gespielt, insbesondere im Zusammenhang mit der Musik der Beatles und der Rolling Stones. Régimbal behauptet, die Rhythmen des Hardrock seien afrikanischen Stämmen und Voodoo-Kulten entlehnt worden, um die Zuhörer sexuell zu stimulieren.

Die dritte Phase ist die des satanischen Rock, die Régimbal zufolge mit dem 1968 veröffentlichten *White Album* der Beatles begann. Dabei seien erstmals *unterschwellige Botschaften* eingesetzt worden, um das „Evangelium Satans“ zu verbreiten. Er nennt drei Ursachen für diese Entwicklung: Techniken zur Vermittlung unterschwelliger Botschaften, die okkulte Hingabe der Künstler und die finanzielle Unterstützung durch Organisationen wie die Illuminaten, Wicca und die Welsh Witches Society.

Die vierte Phase ist der Punkrock der 1980er-Jahre, der seiner Ansicht nach zu *kollektiver Gewalt* angestiftet habe.

Teil II: Die Entlarvung

Ausgangspunkt war der Fall Gary Greenwalds, eines ehemaligen Rockmusikers, der behauptete, unterschwellige Botschaften in populären Songs entdeckt zu haben, insbesondere in *Stairway to Heaven* von Led Zeppelin. Daraufhin brachte der kalifornische Abgeordnete Philip Wyman einen Gesetzentwurf ein, der Plattenfirmen verpflichtet hätte, auf Plattencovern auf unterschwellige Botschaften hinzuweisen.

Régimbal definiert eine unterschwellige Botschaft als eine Übertragung, die „knapp unterhalb der Bewusstseinschwelle“ stattfindet und das tiefere Unterbewusstsein erreiche, während der Zuhörer schutzlos sei. Seiner Darstellung zufolge waren unterschwellige Techniken in der Werbung und anderen Medien bereits seit etwa zwanzig Jahren verboten; dieses Verbot habe jedoch nicht für Schallplatten und Musikkassetten gegolten. Die mutmaßlichen Botschaften hätten sich auf sexuelle Perversion, Rebellion, Suizid, Gewalt und die Hingabe an Satan bezogen.

Anschließend beschreibt er verschiedene Techniken: rückwärts aufgenommene Sätze, die das Unterbewusstsein angeblich wahrnehmen und entschlüsseln könne, selbst wenn sie in unbekannten Sprachen gesprochen würden; Frequenzmodulation; Ultraschallsignale, die im Gehirn eine Freisetzung morphinähnlicher Endorphine auslösen sollen; sowie Stroboskoplicht, dessen Lichtblitze angeblich Orientierung, Konzentration und Reflexe beeinträchtigen, sodass „alle Schranken des moralischen Urteils durchbrochen werden“.

Als Beispiele für Songs, die rückwärts abgespielt satanische Botschaften enthalten sollen, nennt er Stücke von Led Zeppelin („I’ve got to live for Satan“) und den Beatles („Turn me on, dead man“) sowie weitere Beispiele. Anschließend zitiert er Songtexte von Kiss, AC/DC und den Dead Kennedys, die er als satanisch oder gewalttätig interpretiert.

Darüber hinaus beschreibt er die angeblichen okkulten Bindungen verschiedener Künstler. Alice Cooper soll selbst erklärt haben, seinen Ruhm einem Geist zu verdanken, der von seinem Körper Besitz ergriffen habe. Mick Jagger sei dem Autor zufolge in die schwarze Magie eingeweiht worden und habe sich als Inkarnation Luzifers betrachtet. Régimbal behauptet außerdem, Ozzy Osbourne habe erklärt, seine Songs in Trance zu komponieren. In einem

Bericht von John Todd heißt es, nahezu alle großen Rockproduzenten gehörten einer satanischen „Kirche“ an und Schallplatten würden mit schwarzer Magie bearbeitet.

Régimbal behauptet ferner, die gesamte Rockrevolution werde von den Illuminaten finanziert. Ziel sei es, junge Menschen von ihren Familien, der Kirche und ihrer nationalen Identität zu entfremden, um sie letztlich einer Weltregierung zuzuführen. Auch die Disco-Kultur kritisiert er als Ausdruck von Narzissmus und ungezügelter Sexualität. Darüber hinaus verweist er auf vermeintlich esoterische, erotische und satanische Symbole auf Plattencovern.

Teil III: Folgen und Zerstörungen

Einer amerikanischen Untersuchung aus dem Jahr 1981 zufolge hörten 87 % der Jugendlichen täglich drei bis fünf Stunden Rockmusik. Régimbal untersucht die vermeintlichen Folgen anhand von drei Bereichen.

Medizinische und körperliche Auswirkungen: Seiner Darstellung zufolge sollen Studien zeigen, dass Rockmusik Herzfrequenz, Atmung, Stoffwechsel und hormonelle Prozesse beeinflusse. Die hohe Lautstärke verursache angeblich Hörprobleme, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Gleichgewichtsstörungen. Darüber hinaus warnt er vor Augenschäden durch Laser und Blitzlicht.

Psychologische Auswirkungen: Dazu zählt er Depersonalisation, Konzentrationsverlust, verminderte Selbstbeherrschung, erhöhte Suggestibilität, Hysterie, Depressionen, Suizidneigungen, Selbstverstümmelung und Zerstörungswut.

Moralische und soziale Auswirkungen: Die fünf zentralen Themen der Rockwelt – Sex, Drogen, Rebellion, falsche Religion und teuflischer Einfluss – würden das Urteilsvermögen beeinträchtigen oder ausschalten. Rockstars würden dadurch zu Idolen, die von ihren Fans geradezu angebetet würden.

Zur Untermauerung seiner Argumentation verweist Régimbal auf Konzertvorfälle, bei denen Menschen in Vancouver und Melbourne verletzt wurden und in Altamont und Cincinnati ums Leben kamen. Außerdem behauptet er, eine Fernsehjournalistin habe nach einem Rockwochenende in Los Angeles den Tod von 650 Menschen gemeldet.

Teil IV: Eine Herausforderung

Régimbal schließt mit einem Aufruf zum Handeln. Er befürwortet Bürgerinitiativen und Informationskampagnen, um die Öffentlichkeit für Wesen und Folgen der Rockrevolution zu sensibilisieren. Außerdem fordert er dazu auf, Schreiben an Verbraucherschutzorganisationen zu richten und Gesetze nach dem Vorbild des Wyman-Gesetzentwurfs einzuführen.

Obwohl er erklärt, gegen Zensur zu sein, plädiert er dennoch dafür, das gesetzliche Verbot unterschwelliger Techniken auf Schallplatten, Musikkassetten und Filmproduktionen auszuweiten.

Régimbal zufolge tragen Eltern, Lehrer und Geistliche Verantwortung für die musikalische und moralische Erziehung junger Menschen. Er setzt sich für die Förderung guter Musik ein, darunter klassische Musik, Folk und christlich inspirierte Musik, und ruft zur Mobilisierung aller „Menschen guten Willens“ auf. Außerdem betont er die Bedeutung spiritueller Mittel wie Gebet, religiöser Bildung und Sakramente, da es sich seiner Auffassung nach im Kern um einen geistlichen Kampf handelt.

Das Fazit ist ausdrücklich christlich geprägt: Jesus ist der Sieger, und der Teufel ist bereits besiegt. Letztlich muss jeder Mensch zwischen Christus und Satan wählen.

Anhänge

Das Buch endet mit einer Liste von Musikgruppen, die Régimbal für gefährlich hält. Dazu gehören ABBA, AC/DC, The Beatles, Black Sabbath, Kiss, Led Zeppelin, The Rolling Stones und The Who.

Darüber hinaus enthält das Buch eine okkulte und esoterische Interpretation des Textes von *Stairway to Heaven*. Der Interpretation zufolge sei die „Lady“ eine Hexe, während die Treppe einen esoterischen Einweihungsweg darstelle. Die Anhänge umfassen außerdem eine Übersicht über vermeintlich satanische Symbole auf Plattencovern, darunter einen Ziegenkopf, ein umgekehrtes Dreieck, ein Pentagramm und einen magischen Kreis, sowie eine umfangreiche Bibliografie.